

Awareness-Konzept

des Theater- und Performancefestivals RENE
Stand 18.06.2024



RENE

Theater- und Performancefestival
von der Nachwuchs-Szene für die Nachwuchs-Szene Niedersachsens
1.7. – 6.7.2024 in Braunschweig

Awareness-Konzept

Dieses Awareness-Konzept bildet die Grundlage für unser Miteinander auf dem Festival und dient als Bezugspunkt für alle, die daran teilhaben.

Awareness bedeutet Bewusstsein und Achtsamkeit und dient dazu einen gemeinschaftlichen und solidarischen Umgang mit Diskriminierung innerhalb einer Gruppe zu entwickeln; Menschen, die Grenzüberschreitungen erlebt haben, in ihrem Umgang damit zu unterstützen sowie diskriminierenden Vorfällen vorzubeugen.

→ Habt ihr Fragen zu eurem Besuch, dem Awareness-Konzept oder Verbesserungsvorschläge?
Schreibt uns sehr gerne eine E-Mail an info@rene-festival.de ←

Das Ziel..

Es geht darum, ein diskriminierungssensibles Festivalumfeld zu schaffen, um gegen Rassismen, Queerfeindlichkeit, Sexismus, Ableismus, Antisemitismus, Alters- oder anderweitige Diskriminierung vorzubeugen und im Ernstfall handeln zu können.

...und unsere allgemeinen Vorschläge zur Umsetzung:

- Verantwortung für unsere eigene Macht sowie eigenen Privilegien übernehmen
- Beachten, wie viel Raum ich gerade einnehme (z. B. in Gesprächsrunden oder bei Aktivitäten auf dem Festivalcampus)
- mich ggf. zurücknehmen oder ermutigt fühlen mehr einzubringen
- Bedürfnisse betroffener Personen fokussieren
- Anerkennung einer möglichen Differenz zwischen Intention und entstandener Wirkung (Etwas kann wehtun, ohne dass dies beabsichtigt war.)
- Nachfragen zulassen

Konkret heißt das:

→ Awareness-Personen

Von 18 – 24 Uhr gibt es auf unserem Festivalcampus zwei Awareness-Personen.

Diese sind externe Personen und somit losgelöst vom RENE-Team.

Sie sind Ansprechpersonen für alle und erkenntlich an den blauen Leuchtbänder am Oberarm.



Die Awareness-Personen haben eine besondere Aufmerksamkeit auf diskriminierende und gewaltvolle Situationen. Ihre Aufgabe ist es Betroffenen von Diskriminierung und persönlichen Grenzüberschreitungen auf dem Festivalcampus beizustehen und im Interesse dieser Betroffenen zu handeln.

Sie können bei Bedarf jederzeit angesprochen werden.

Außerdem wird es eine Telefonnummer geben, welche auf dem Festivalcampus ausgehängt sein wird und von 18 - 24 Uhr erreichbar ist.

Ansonsten befindet sich eine anonyme Awareness/Fragen/Feedback-Box auf dem Festivalcampus, welche täglich vom RENE-Team ausgeleert wird. Auch hier ist Platz, um auf diskriminierende Situationen und Grenzüberschreitung aufmerksam zu machen.

Awareness-Konzept

des Theater- und Performancefestivals RENE
Stand 18.06.2024



→ Rückzugsorte

Es gibt auf dem Festivalcampus zwei Rückzugsorte: draußen und drinnen. Diese sind ausgeschildert. Es werden dort bereitgestellt u. a.:

- Traubenzucker, Wasser & Bananen
- Hörschutz & Schlafmaske
- Decken & Kissen

Der Raum draußen dient als Raum zur Erstversorgung. Er ist lediglich durch einen Sonnenschirm abgeschirmt und somit kein geschlossener Raum.

Der Raum innerhalb des HBK-Gebäudes ist durch eine Tür erreichbar und somit geschlossen.

An der Tür wird es ein Schild geben, das anzeigt, ob der Raum gerade besetzt ist.

→ Diskriminierungskritische Sprache

Ganz grundsätzlich sind die Selbstbezeichnungen von Personen zu berücksichtigen, denn wir alle wollen so angesprochen werden, wie wir uns selbst identifizieren und wohlfühlen. Dabei lernen wir voneinander, akzeptieren einander und lassen uns gegenseitig Raum für Verbesserung.

Wenn du nicht weißt, wie eine Person sich selbst bezeichnet oder bezeichnet werden möchte, dann frag dich zunächst, ob diese Information für dich gerade überhaupt relevant ist. Wenn ja, dann kannst du die Person lieb und diskret danach fragen. Auch das Geschlecht einer Person lässt sich weder am Aussehen festmachen noch am Vornamen ablesen. Wenn es jedoch gerade von Relevanz ist (z. B. beim Sprechen über eine Person), dann kannst du Personen diskret und lieb nach ihren Pronomen (z. B. sie/ ihr, dey/deren oder er/ihn) fragen, wenn du dir hier unsicher bist.

Von uns im Sprechen empfohlene Begriffe sind u.a.:

- Schwarz-Sein / Schwarz
- PoC - People of Colo(u)r / Personen of Colo(u)r / Menschen of Colo(u)r
- BIPoC - Black, Indigenous, People of Color; deutsch: Schwarz, indigen und People of Colo(u)r
- Weiß-Sein / *weiß*
- behindert / behinderte Person, Behinderung / Person mit Behinderung
- queer

→ Barrierefreiheit

Unser langfristiges Ziel ist es, allen Menschen den Zugang zum Theater möglich zu machen. Dafür arbeiten wir stetig daran, unsere Räumlichkeiten und Auftritte barrierefreier zu gestalten und vorhandene Barrieren sichtbar zu machen.

Wenn ihr während der Veranstaltung Fragen habt, könnt ihr euch jederzeit an unser Abendpersonal, das RENE-Team oder die Awareness-Personen wenden. Für die meisten Veranstaltungen bieten wir Early Boarding und Rollstuhlplätze in der ersten Reihe an. Nehmt dazu gerne Kontakt mit uns per Mail auf info@rene-festival.de

→ Inhaltliche Hinweise (Content Notes)

Manche unserer Gastspiele enthalten Reize oder sensible Inhalte, die potentiell triggernd sein können. (Trigger = Auslöser; Begriff aus der Psychologie. Wer getriggert wird, fühlt sich extrem unwohl und kann in ein Trauma, eine Depression, eine Panikattacke o.ä. zurückgeworfen werden.)

Unsere Besucher*innen kommen mit individuellen Erfahrungen zu uns ins Theater. Um euch einen selbstbestimmten Besuch zu ermöglichen, geben wir (so gut es uns möglich ist) Auskunft über inhaltliche Hinweise und sensorische Reize während den Vorstellungen. Wir fragen dazu bei den Gruppen an. Wir verstehen inhaltliche Hinweise nicht als eine Vorwegnahme der Handlung eines Stücks, sondern als wichtige Informationsquelle, um die Entscheidung treffen zu können, eine Veranstaltung zu besuchen oder nicht teilzunehmen.

Awareness-Konzept

des Theater- und Performancefestivals RENE
Stand 18.06.2024



→ Sensorische Reize

Wenn nicht anders kommuniziert, gelten bei unseren Vorstellungen folgende Regeln:

- Der Fokus der Besucher*innen liegt auf der Bühne.
- Normalerweise wird durchgängig gesessen, jede*r hat einen eigenen Sitzplatz.
- Im Publikumsbereich ist das Licht gedämpft oder komplett aus.

Gelten diese Regeln nicht, weisen wir im Programmheft und auf den Spielplanseiten gesondert darauf hin.

Beispiele für sensorische Reize:

- Licht (z.B. Stroboskopeffekte, komplette Dunkelheit)
- Ton (z.B. sehr laute Geräusche, Knalleffekte)
- Nebel

Es ist wichtig zu betonen, dass diese Ausarbeitung nicht als vollständig betrachtet wird, sondern als ein Papier, das ausgehend von gemeinsamen Erfahrungen kontinuierlich weiterentwickelt und umgeformt wird. Dieses Awareness-Konzept von 2024 baut auf den Erstentwurf von RENE 2022 auf und ist durch den Austausch im RENE-Team und mit den Awareness-Personen sowie Teilnehmenden von RENE 2022 entstanden.

Wir, das RENE-Team, freuen uns darauf, es nun wieder einmal gemeinsam mit den Teilnehmenden vor, während und nach dem Festival weiterzudenken und weiterzuentwickeln. Darum sind wir über jede Idee, jede Ergänzung und Verbesserung dankbar. So können wir für das nächste RENE einen noch solidarischeren und respektvolleren Umgang miteinander auf Grundlage eines erweiterten Awareness-Konzepts entwickeln.

→ Habt ihr Fragen zu eurem Besuch, dem Awareness-Konzept oder Verbesserungsvorschläge?
Schreibt uns sehr gerne eine E-Mail an info@rene-festival.de ←